

Support FE-12

für die Saison 2022-23



Support FE-12



Support FE-12

Projektleitung

Débonnaire Yves, Fiorina Luca (SFV)

Gestaltung

Débonnaire Yves, Fiorina Luca, Foletti Patrick, Meister David (SFV)

Überprüft

Brunner Stevie, Mora Michel, Rothenbühler Régis, Schäfer Hannes (SFV)

Übersetzungen

Débonnaire Yves, Fiorina Luca (SFV)

Dieses Dossier ist für alle Regional- und Vereinsvertreter, FE-12 Ausbildner und Footeco-Koordinatoren gedacht, welche das Projekt in ihren Regionen umsetzen werden. Es ergänzt die Präsentation FE-12, welche im Rahmen der Kick-off-Meetings anfangs Saison präsentiert wird.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir durchgängig die männliche Anredeform benutzt, die selbstverständlich die weibliche mit einschliesst.



Glossar

1 Einleitung	01	6 Regeln	19-23
1.1 Der Kerngedanke	02		
1.2 Analyse	02	7 Mädchen auf Stufe FE-12	24/25
1.3 Ziele	02		
2 Grundlagen	03	8 Der Torhüter auf Stufe FE-12	26-28
2.1 Zusammenarbeit Vereine und Regionalverbände	04	9 Diverses	29/30
2.2 Das Kind im Mittelpunkt	05/06		
2.3 Der FE-12 Ausbildner	07	10 FAQ	31-33
2.4 Das Coaching	08		
3 Methodik (in Bearbeitung)	09	11 Anhang	34
3.1 Der rote Faden FE-12 bis U-15	10	11.1 Das Spielfeld und die Markierungen	35
3.2 Die Lernmethodik	11	11.2 Prozess FE-12 Jahresplan	36
4 Die Planung	12	11.3 SFV Kontakte	37
4.1 Basisinformationen	13	11.4 TIPS-Bewertungsblatt	38
5 Die Ausbildungsschwerpunkte (in Bearbeitung)	14		
5.1 Die Taktik – Die kognitiven Fähigkeiten	15		
5.2 Die Technik – Der Ball im Mittelpunkt	16		
5.3 Die Kondition – Die Basis integriert im Fussballtraining	17		
5.4 Die Mentale Stärke – Die Persönlichkeitsentwicklung	18		

1. Einleitung



1 Einleitung

1.1 Der Kerngedanke

Kern aller unserer Überlegungen, Gedanken und Entscheidungen ist immer die optimale Entwicklung des Kindes. Organisation, Selektion, Spiel- und Trainingsbetrieb, Administration usw. sollen ausschliesslich dazu dienen, die geeigneten Kinder (Knaben und Mädchen!) zu finden und diese in FE-13/FE-14 zu integrieren. Deshalb dienten alle Optimierungsmassnahmen, die wir im Zusammenhang mit der Einführung der Stufe FE-12 getätigt haben, ausschliesslich der Entwicklung des Kindes. Des Weiteren müssen wir für die erste Stufe der Nachwuchsförderung die geeigneten Kinder finden, die dann mit Geduld und Zeit (= Qualität) ausgebildet werden sollen. Die FE-12 Stufe dient aber besonders dazu, die ausgewählten Kinder kennen zu lernen um herauszufinden, ob wir uns für die richtigen potentiellen Talente entschieden haben.

1.2 Analyse

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren haben uns dazu bewogen eine umfassende Analyse auf dieser Altersstufe durchzuführen. Dabei wurden neben zahlreichen Spielbeobachtungen, Austauschrunden mit Footeco-Experten aus dem In- und Ausland, aber auch Inputs aus der Wissenschaft mitberücksichtigt. Zudem haben wir uns mit Quervergleichen aus dem Ausland zusätzliche Informationen geholt. Aufgrund dieser Analyse hat die SFV Footeco Kommission entschieden, in den Regionen Wallis und Zürich ein Pilotprojekt durchzuführen. Neben dem Spielformat wurden in diesen Regionen auch verschiedene Regeländerungen getestet. Diese Pilotprojektphase diente auch dazu, die theoretischen Inputs aus der Wissenschaft und aus den ausländischen Erfahrungen zu überprüfen.

Aus der angesprochenen Analyse, welche in diesem Dokument nicht detailliert eingegangen wird, kann folgendes Fazit gezogen werden:

- Ab der Saison 2020-21 sind auf der Stufe FE-12 schweizweit Teams (und nicht mehr Stützpunkte) geführt. Durch die 3 Trainings (anstelle von 1 Training) pro Woche, werden die Kinder auf hohem Niveau, gezielt und altersgerecht trainiert. Durch diese Änderung wird das allgemeine Niveau langfristig erhöht.
- Das Spielformat auf dieser Stufe soll vom 9:9 zum 7:7 angepasst werden. Die Kinder kommen so zu mehr Aktionen, was für ihre Entwicklung Vorteile bringt.
- Die Spielfeldgrösse soll reduziert werden. Kleinere Spielfelder zwingen die Kinder zu schnelleren Handlungen und Entscheidungen. Das Spiel wird dadurch dynamischer, lebendiger und interessanter.

1.3 Ziele

Wir haben auf der Stufe FE-12 zwei Ziele definiert: Zum einen wollen wir die ausgewählten Kinder besser machen. Wir möchten sie insbesondere technisch und kognitiv wie auch in ihrer Mentalität entwickeln. Dabei ist es wichtig, dass die Technik ganzheitlich, besonders in Kombination mit taktischen Verbindungen (kognitive Prozesse) ausgebildet wird. Idealerweise nutzt man hierfür auch passende Spielformen. Ein wichtiger Ansatz in der Entwicklung der Kinder ist, dass sie Zeit erhalten und dass man ihnen Vertrauen schenkt. Zum anderen wollen wir im FE-12 Jahr herausfinden, welche Kinder das Potential für die nächsthöhere Stufe (nicht höher!) haben. Natürlich mit dem Wissen, dass Kinder, die verabschiedet werden, auch nachträglich den Weg zum Junioren-Spitzenfussball machen können.

2. Grundlagen



2 Grundlagen

2.1 Zusammenarbeit Vereine und Regionalverband

Der Junioren-Spitzenfussballverein und der Regionalverband haben in der Einführung des neuen FE-12 Projektes eine wichtige Rolle. Wenn auf sportlicher Ebene die Wahl der geeigneten SpielerInnen im Fokus steht, so ist dies auch nur möglich, wenn die Zusammenarbeit mit den Breitenfussballvertretern funktioniert. Denn je höher die Akzeptanz des Breitenfussballs gegenüber Footeco ist, desto besser können die potentiellen Talente rekrutiert werden.

Neben einem gut abgestimmten Sichtungskonzept, welches unbedingt eine Nachsichtung miteinbeziehen soll, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Breitenfussball zwingend. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt in den Regionen Zürich und Wallis haben aufgezeigt, dass die Sichtung besonders dann erfolgreich ist, wenn die Spitzenfussballvereine eine effizient funktionierende Kommunikation führen. Eine effiziente Nachsichtung im Verlaufe der Vorrunde FE-12 ist für die Suche von möglichen potentiellen Talenten, die noch nicht im System sind, wichtig. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Breitenfussballvereinen wird diesen Prozess vereinfachen. So fällt auf, dass sich bei einem positiven Klima die Breitenfussballvereine beim Spitzenfussballvertreter melden.

Rückmeldungen aus den Erfahrungen während den Pilotprojekten zeigen, dass die Wichtigkeit der Informationspolitik der Spitzenfussballvereine gegenüber den Eltern eine zentrale Rolle spielt. So wurde festgestellt, dass die Eltern vor allem zu Beginn der Saison viele Fragen haben. Dabei soll der Spitzenfussballverein berücksichtigen, dass viele der betroffenen Eltern kaum Erfahrungen im Spitzenfussballverein haben und häufig die Gegebenheiten wie Ferien während der Saison, Umgang mit Trainingsabmeldungen usw. aus dem Breitenfussball kennen. Diese sind, wie wir alle wissen, häufig anders als im Spitzenfussball. Da die FE-12 der Übergang zwischen Breiten- und Spitzenfussball bedeutet, ist es deshalb wichtig, dass wir hier die Wichtigkeit dieser Aufgabe erkennen.

Ein besonderes Anliegen seitens des SFV besteht hinsichtlich der Betreuung der FE-12 Auszubildner. Generell gelten die FE-12 Auszubildner als wissensbegierige Trainer, die so viel wie möglich erfahren möchten. Häufig handelt es sich um junge Trainer, die auch wenig Erfahrung im Footeco nachweisen können. Umso mehr ist hier eine regelmässige Unterstützung in Form von Trainings- und Spielbesuchen seitens des Footeco Koordinators extrem hilfreich. Neben einer stetigen Entwicklung der Trainer, können hier unterschiedliche Austauschgespräche über SpielerInnen durchgeführt werden.

»Unter einer guten Zusammenarbeit zwischen Breitenfussball- und Spitzenfussballverein verstehen wir eine ehrliche und regelmässige Kommunikation, welche aufgrund unserer ehrenamtlich bedingt limitierten Zeit, besonders vom Spitzenfussballverein aufrecht erhalten sein sollte. Wir schätzen den Austausch mit unserem Ansprechpartner sehr, weil wir immer wieder Informationen erhalten, die für unsere Arbeit im Breitenfussball sehr wichtig sind. Besonders im Zusammenhang mit der Sichtung für die FE-12 wünschen wir uns eine frühzeitige Kommunikation, damit auch wir für uns planen können.«
anonymer Breitenfussballvertreter

2 Grundlagen

2.2 Das Kind im Mittelpunkt/1

Mit dem Slogan «Das Kind als Unikat» möchte der SFV auf der FE-12 Stufe die Wichtigkeit des Umgangs mit den Kindern betonen. Dabei geht es darum, alles im Interesse des Kindes zu unternehmen. Nicht das Team, nicht die Spieler, sondern «DER» Spieler ist auf dieser Stufe wichtig. Deshalb ist jedes Kind ein Unikat, jedes Kind ist einmalig. Zu Beginn setzen wir uns mit den zur Verfügung stehenden Kindern auseinander. Wir beobachten ihr Verhalten vor, während und nach den Trainings. Bewährt hat sich die Möglichkeit, die Kinder während den Trainings von einer passiveren Lage zu beobachten, indem man dem Assistenten den Lead übergibt und sich eher zurück zieht. Welche Stärken und Schwächen hat das Kind? Welche Vorgeschichte hat es? Wie oft hat es vor dem Wechsel in die Footeco-Struktur trainiert? Wie schätze ich seinen Entwicklungsstand ein? Das TIPS-Bewertungsblatt ([im Anhang auf Seite 38](#)) ist weiterhin ein bewährtes Modell, was sich für eine Momentaufnahme sehr gut bewährt. Wichtig ist hier, dass man von jedem Kind einen IST-Zustand definiert, um danach im Winter, wenn es um erste Beurteilungsgespräche geht, die Entwicklung und das Potential definieren zu können. Die TIPS-Werte verbunden mit vielen weiteren Indikatoren aus der Psyche (motivationale Verhaltenstendenzen, Zielorientierung, Motivation) oder Belastbarkeit sind zu berücksichtigen. Auch eine kurze Analyse über das Umfeld des Kindes gibt immer wieder gute Inputs für eine ganzheitliche Beurteilung.

Auch die Kommunikation zu den Kindern gibt immer wieder gute Rückmeldungen für den Trainer. Einfache Fragen über das Befinden des Kindes ermöglichen dem Trainer eine gute Basis, um mit den meisten Kindern ein gutes Verhältnis aufzubauen. Die Kinder schätzen es, wenn man sich für sie interessiert! Deshalb sind wir auch davon überzeugt, dass das Verhältnis zum Kind ein wesentlicher Entwicklungsbeschleuniger ist. Erfahrungen aus dem Ausland zeigen, dass die Kinder froh um Rückmeldungen sind. Solange sie konstruktiv und zielführend sind, sind auch kritische Beurteilungen wichtig. Hier ist zum Beispiel sehr wichtig, dass man sich nach der Herbstrunde Zeit nimmt, um eine Standortbestimmung zu machen. In der Standortbestimmung analysiert man nicht nur die Leistungen und Entwicklungskurve jedes Kindes, sondern eruiert auch das mögliche Potential hinsichtlich der nächsthöheren Stufe FE-13. Idealerweise führt man auf dieser Stufe sogenannte Beurteilungsgespräche mit den Eltern zusammen. Ein 20-minütiges Gespräch reicht hier meistens aus, wenn es effizient ist und es für das Kind nach dem Gespräch konstruktive Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Vergessen sollten wir schliesslich nicht, dass die Kinder in eine Übergangsstufe eintreten. In diesem Alter sind sowohl die physischen wie auch die psychischen Unterschiede teilweise sehr gross. Alle Kinder befinden sich im goldenen Lernalter. Sie nehmen hier am meisten auf, sind neugierig und setzen alles schnell um. Das Kind auf dieser Stufe wird jederzeit alles geben und Einsatz und Engagement zeigen. Es wird koordinativ besser, wenn man es koordinativ trainiert. Der Trainer bedeutet dem Kind auf dieser Stufe sehr viel, er ist sein Vorbild. Geistig wird es auch offener sein. Es wird konzentriert trainieren können und auch das Verständnis für Freiräume haben. Footeco wird ihm auf dieser Stufe viel bedeuten, es wird sehr gerne ins Training kommen. Schwierige Aufgaben sind für das Kind eine Herausforderung, es liegt an uns, die richtigen Reize zu setzen. Für uns Trainer bedeutet dieses Profil eine echte Herausforderung!

»Sich mit Jungen zu beschäftigen, ist ein anderer Beruf. Es bedeutet eine andere Verantwortung, eine andere Sprache. Mit einem jungen Spieler muss sich ein Trainer ein väterliches Verhalten aneignen. Wenn ihm dies gelingt, werden Spieler und Trainer mit grossem Eifer und Begeisterung dabei sein«.

Johan Cruyff

2 Grundlagen

2.2 Das Kind im Mittelpunkt/2

Die unten stehende Darstellung zeigt ein Beziehungsmodell eines Kindes auf der Stufe FE-12. Das Kind hat im Eintritt ins Footeco verschiedene Interessen und Interessenskonflikte, die wir als Trainer oft unterschätzen. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind sehr wichtig.



P. Knäbel

2 Grundlagen

2.3 Der FE-12 Ausbilder

Der FE-12 Trainer ist in seiner Aufgabe sowohl Ausbildner, Animator und Erzieher. Als Ausbildner sorgt er dafür, dass sich die Kinder individuell weiter entwickeln. Er fördert den angeborenen Ehrgeiz des Kindes und stellt Ansprüche, damit die Kinder über sich hinauswachsen. Allerdings ordnet er seinen persönlichen Ehrgeiz unter. Sehr wichtig ist, dass der Ausbilder seine Spielerinnen und Spieler fordert, ohne sie zu überfordern. Als Animator führt er sein Team in einer positiven Art. Dazu hat er eine positive Einstellung. Er muntert die Kinder auch bei negativen Erlebnissen positiv auf und sorgt für eine positive Stimmung. Er strahlt auch am Spieltag Freude aus, wobei er den Kindern Freiheiten überlässt. Der FE-12 Ausbilder ist sich als Erzieher bewusst, auf welcher Altersstufe er tätig ist. Er setzt Regeln auf, lässt diese einhalten und hält sich selber vorbildlich daran. Er ist für die Kinder ein Vorbild und eine Respektperson.

In einer natürlichen Art, vermittelt er seinen Spielern, dass der Sieg eine Folge einer guten Ausbildung ist, aber keine Voraussetzung, welche allem anderen überzuordnen ist. Deshalb sollten die Resultate am Wochenende nicht überbewertet werden. Vielmehr muss die Leidenschaft und die Entschlossenheit der Kinder in den Vordergrund gestellt werden. Ein Ziel des Ausbildners auf dieser Stufe ist, bestmögliche Spieler auszubilden, indem man diese Altersstufe als eine von vielen Etappen sieht. Seine Kernaufgabe ist zu lehren und begeistern, unabhängig vom Resultat. Man erntet im Nachwuchsfussball keine Früchte, man sät Samen, sagte einmal Horst Wein. Denn die Realität zeigt, dass das Resultatdenken des Trainers langfristig eine Belastung für das Kind darstellt und es sogar seine natürliche Entwicklung bremst.

Eine gute Ausbildung geht auch über den Misserfolg; man muss scheitern, um zu lernen, herausfinden, testen, ausprobieren. Das Scheitern in der Ausbildung ist grundsätzlich positiv, es zählt zum Fortschritt. Deshalb ist das Scheitern auch nicht das Gegenteil des Erfolges, es ist eine Etappe zum Erfolg. Resultat und Ausbildung dürfen sich in keiner Weise konkurrenzieren. Das Resultat ist Teil der Ausbildung, nicht umgekehrt. Weltweit wissen die bekanntesten Ausbilder, dass eine gute Planung und ein methodisches Arbeiten wichtiger ist.

Der gute FE-12 Ausbilder gibt nicht alles vor, er lässt die Kinder häufig selber entscheiden. Er definiert den Rahmen und begleitet. Damit entwickeln sich seine Spieler weiter. Sie entwickeln ein Spielverständnis, Spielintelligenz und lernen selbständig zu entscheiden. Vor allem bildet er seine Spieler auf einer natürlichen positiven Art aus ohne etwas zu erzwingen. Statt sie in langweilige taktische Vorgaben einzuschnüren, übergibt er ihnen Verantwortung und zwingt sie somit zum Denken.

»Der Erfolg des Ausbildners misst man aufgrund der individuellen Entwicklung jedes Spielers.«
Horst Wein

2 Grundlagen

2.4 Das Coaching

Das Coaching auf der Stufe FE-12 richtet sich ausschliesslich auf die **individuelle Entwicklung** jedes einzelnen Spielers. Unabhängig der unterschiedlichen Leistungsniveaus der zur Verfügung stehenden Spieler. Hier muss der FE-12 Ausbildner auch auf ein mögliches Leistungsgefälle eingehen, was insbesondere zu Beginn der Saison gross sein mag. Erfahrungen aus den Pilotprojekt-Regionen zeigen, dass Kinder besonders dort Fortschritte machen, wo die Stimmung und Klima sehr gut sind. Dies liegt in der Verantwortung jedes Coaches.

Das Coaching des FE-12 Ausbildner soll förder- und auf keinen Fall resultatorientiert sein. Während im resultatorientierten Coaching Sieg und Niederlage gemessen werden, ist im förderorientierten Coaching «der» Spieler der Hauptdarsteller. Initiative, Entschlossenheit, Engagement und Kreativität werden höher gewertet. Hier unterscheiden sich zwei völlig konträre Philosophien, jene des kurzfristigen und jene des langfristigen Erfolges. Wichtige Unterschiede zwischen dem resultat- und dem förderorientiertem Coaching:

Ziel «gewinnen»

- kurzfristigen Erfolg = scheitern verboten. Bei der Wahl der Spieler werden eher physisch starke Spieler, die schnell, robust und kräftig sind, gesucht. Tendenziell geben wir genau diesen Spielern auch mehr Spielzeit.
- Taktik verfrüht und starr = keine Kreativität. Der Spieler wird eingeschnürt. Häufig vertikales Spiel und somit keine Risikobereitschaft. Der Trainer gibt vor, der Spieler führt aus.
- Traditionelle Methode der Frühspezialisierung bekommt eine zu grosse Bedeutung. Das Training ist starr, gestützt auf viele Wiederholungen. Die Entwicklung der Spieler limitiert sich aufs Kopieren.
- Dem Athletiktraining wird zu viel Beachtung geschenkt.

Ziel «ausbilden»

- langfristigen Erfolg = scheitern erlaubt. Bei der Wahl der Spieler suchen wir Spieler mit technischem Talent und Spielintelligenz. Alle Spieler bekommen eine Mindestspielzeit. Jeder Spieler erhält mehrere Chance. Er darf seine Qualitäten zeigen.
- Der Spieler ist Hauptdarsteller und entscheidet selbst. Erfahrungen sammeln erlaubt. Der Spieler lernt zu denken! Verbindung zum Spiel und Mitspielern ermöglicht das Spiel zu verstehen (Spielverständnis) und das Spiel zu lieben (Leidenschaft).
- Diese Methode erlaubt eine komplette Ausbildung der Spielerinnen. Die Kinder werden auf verschiedenen Positionen eingesetzt, auch im Tor. Die Trainings sind vielseitig und variieren oft.
- Die Athletik wird besonders im Spiel trainiert.

(Quelle: La culture du résultat. Futbol Puro TV)

3. Die Methodik



WICHTIG

Beim Kapitel 3 handelt es sich vorerst um Vorschläge und Ideen. Der SFV bearbeitet aktuell ein Konzept Methodik, welches zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben wird.

Betroffen sind die Seiten 10 und 11.

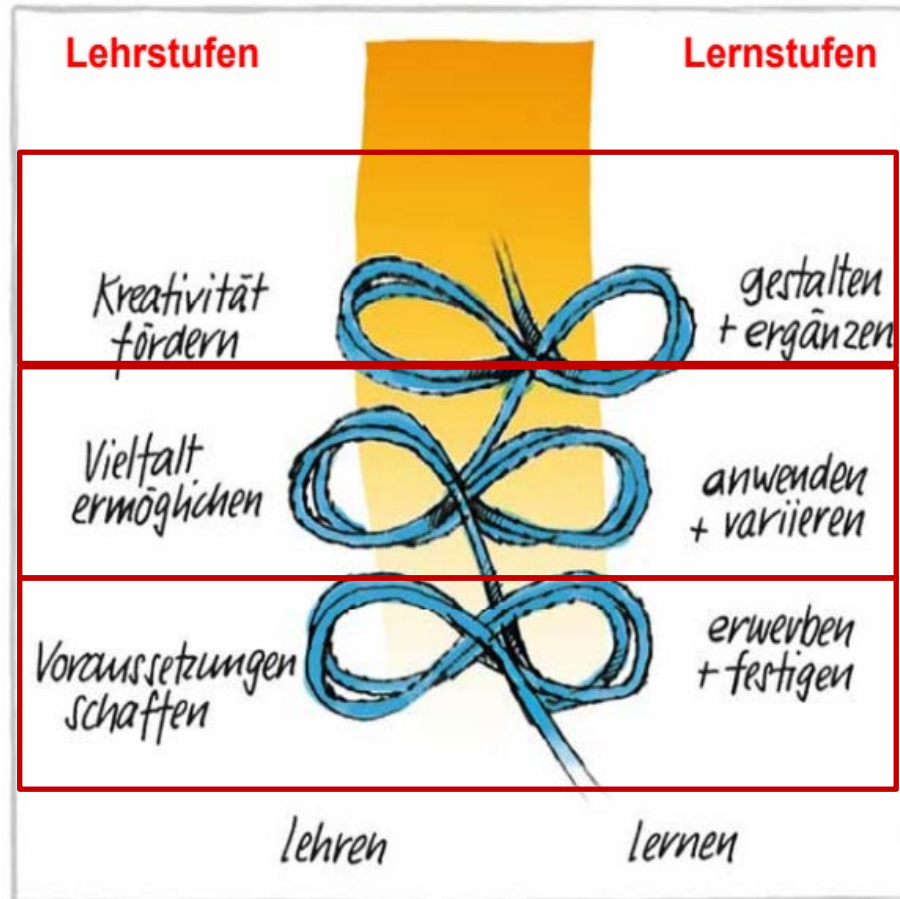
3 Die Methodik

3.1 Der rote Faden FE-12 bis U-15

Kategorie		Spieler	Ausbildner	Training	Spiel	Verbindung
FE-12		sich trauen	beobachten	1:1 bis 4:4 (mit Unter- und Überzahl)	7 gegen 7	Vertrauen
		sich entwickeln	Spieler kennenlernen	TE / Entscheide	Freiheiten im Spiel	Positive Haltung
		Selbstvertrauen	Vertrauen schenken	Verbindung TE/TA (kognitive F.)	Offene Körperhaltung	Offen sein
		Verantwortung übernehmen	Freiheiten gewähren	Koordinative Fähigkeiten	Umsetzung im Spiel	Spieler anhören
		Mutig sein	Individualisieren	Education Winner individuel	Winner individuel	Environnement
FE-13		sich trauen	beobachten	1:1 bis 6:6 (mit Unter- und Überzahl)	9 gegen 9	Fordernd sein
		sich entwickeln	Spieler kennenlernen	Verbindung TE / TA (kognitive F.)	Freiheiten im Spiel	Vertrauen
		Wille zeigen	Vertrauen schenken	Koordinative Fähigkeiten	2 Spielpositionen in zwei Zonen	Positive Haltung
		Verantwortung übernehmen	Individualisieren	Rumpfkraftigung		Spieler anhören
		Zusammenspiel mit Mitspieler	Beurteilen	Wettkampfmentalität / Winner	Wettkampfmentalität / Winner	Umfeld
FE-14	FOOTECO Bio-Banding	sich trauen	beobachten	1:1 bis 9:9 (mit Unter- und Überzahl)	9 gegen 9	Fordernd sein
		Wille zeigen	Spieler kennenlernen	TE / Entscheide	Integration ins Kollektive	Spieler miteinbeziehen
		sich entwickeln	Individualisieren	Verbindung TE / TA (kognitive F.)	2 Spielpositionen in zwei Zonen	Vertrauen
		Verantwortung übernehmen	unterstützen	Spielzonen berücksichtigen	Der Spieler im Kollektiven	Positive Haltung
		sich durchsetzen	unterstützen	Der Spieler im Kollektiven		
M-15		Interesse ans Kollektive	Beurteilen	Wettkampfmentalität / Winner	Wettkampfmentalität / Winner	
	Reflektion	sich trauen	beobachten	1:1 bis 11:11 (mit Unter- und Überzahl)	11 gegen 11	Fordernd sein
	Entwicklung	Wille zeigen	Spieler kennenlernen	TE / Entscheide	Spiel für das Spiel	Spieler miteinbeziehen
	Physis	sich entwickeln	Individualisieren	Spielzonen berücksichtigen	In seiner Zone spielen	Beurteilen
		Verantwortung übernehmen	unterstützen und motivieren	Der Spieler im Kollektiven	Individuelle Winnermentalität	Vertrauen
		sich bestätigen	Beurteilen	Wettkampf / Charakter	Wettkampf / Charakter	Positive Haltung
					Wettkampf / Charakter im Team	

3 Die Methodik

3.2 Die Lernmethodik



METHODE

UMSETZEN UND
KREIEREN

IN EINFACHEN
FORMEN
UMSETZEN

BASISBEWEGUNG
EN ERLERNEN

MITTEL

GANZHEITLICHES
SPIEL

SPIELFORMEN
(KLEINSPIELFORMEN)

EINLAUFEN UND
TECHNIKTRAINING

DER SPIELER

ANPASSUNG UND
KREATIVITÄT

DER SPIELER – DER
RAUM – DIE
SITUATION

DER SPIELER UND
SEIN BALL

4. Die Planung



4 Die Planung

4.1 Basisinformationen

Mikroplanung	MO (MD+2)	DI (MD+3)	MI (MD-3)	DO (MD-2)	FR (MD-1)	SA (MD)	SO (MD+1)
Wir haben den Ball (KW37 - 1) 12.-18.09.2020	- Ballbeherrschung - Ballführung mit Finte/Dribbling - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.)	Frei	- Ballbeherrschung - Kleinspielformen 1:1 - Laufkoordination/Schnelligkeit - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.) - Rumpfkrafttraining	Frei	- Ballbeherrschung - Pässe/Ballmitnahme mit Torschuss - Kleinspielformen 2:2	Match Day	Frei
Wir haben den Ball (KW38 - 2) 19.-25.09.2020	- Ballbeherrschung - Finte/Dribbling mit Torschuss - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.)	Frei	- Ballbeherrschung - Kleinspielformen 1:1 - Laufkoordination/Schnelligkeit - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.) - Rumpfkrafttraining	Frei	- Ballbeherrschung - Pässe/Ballmitnahme - Kleinspielformen 3:3	Match Day	Frei
Wir haben den Ball nicht (KW39 - 3) 26.09.-02.10.2020	- Ballbeherrschung - Finte/Dribbling mit Torschuss - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.)	Frei	- Ballbeherrschung - Kleinspielformen 1:1 - Laufkoordination/Schnelligkeit - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.) - Rumpfkrafttraining	Frei	- Ballbeherrschung - Pässe/Ballmitnahme - Kleinspielformen 3:3	Match Day	Frei
Wir erobern den Ball und verlieren den Ball (KW40 - 4) 03.-06.2020	- Ballbeherrschung - Richtungswechsel mit Torschuss - Kleinspielformen 1:1 - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.)	Frei	- Ballbeherrschung - Kleinspielformen 1:1 - Laufkoordination/Schnelligkeit - Bewegungsvielfalt (koord.-kogn. F.) - Rumpfkrafttraining	Frei	- Ballbeherrschung - Pässe/Ballmitnahme mit Torschuss - Kleinspielformen 2:2	Match Day	Frei

(Musterplanung FE-12 aus Sicht des SFV: abgeleitet vom Leitfaden Footeco)

Die Planung ist ein wesentliches Tool; sie bestimmt einen Ausgangspunkt, Meilensteine und einen End-punkt. Es gibt in der Planungsdiskussion nicht nur eine Weisheit, es gibt verschiedene Möglichkeiten. Wie dies auch bei Präsentationen oder Schulungszeiten der Fall ist, gibt es auch Freiheiten diese bewusst kurzfristig zu ändern oder allenfalls anders zu interpretieren.

Dennoch ist es uns ein Anliegen, wichtige Elemente zu erwähnen:

- Jeder Trainer arbeitet mit einer Planung
- Diese ist alters- und niveaugerecht
- Die Ziele sind klar ersichtlich
- Das Coaching wird der Planung entsprechend angepasst. Wir konzentrieren uns auf die Trainingsziele!

5. Die Ausbildungsschwerpunkte



WICHTIG

Beim Kapitel 5 handelt es sich vorerst um Vorschläge und Ideen. Der SFV bearbeitet aktuell ein Konzept Ausbildungsschwerpunkte, welches zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben wird.

Betroffen sind die Seiten 15 bis 18.

5 Die Ausbildungsschwerpunkte

5.1 Die Taktik - Die kognitiven Fähigkeiten

Die taktischen Elemente	
ICH habe den Ball - Wir haben den Ball - Breite und Tiefe nutzen - Lösungen anbieten - Dreiecks- und Rhombusbildung	1 : 1 - Das Duell suchen und gewinnen - Ich suche wenn möglich immer das 1:1-Duell mit Entschlossenheit 2 : 2 (2:1) - Richtiger Entscheid - Ich <u>entscheide</u> ob ich den Ball spielen soll oder das 1:1-Duell besser ist. Ich bin <u>aufmerksam</u> und aktiv 3 : 3 (3:2) - Dreiecksbildung - Ich ermögliche die Dreiecksbildung indem ich <u>immer anspielbar</u> bin. Ich bewege mich im <u>freien Raum</u> und biete meinem Mitspieler immer wieder eine offene Passlinie (<u>Lösungen bieten</u>) 4 : 4 (4:3) - Rhombusbildung - Ich gehe auf die Bewegungen mit/ohne Ball meiner Mitspieler ein und suche durch eine ständige <u>Orientierung</u> immer wieder neue Räume
ICH verliere den Ball - Wir verlieren den Ball - Nach Ballverlust sofort umschalten - Duelle suchen und gewinnen	Nach Ballverlust sofort umschalten - Ich "jage" in Ballnähe <u>sofort</u> den Ball. Wenn ich nicht in Ballnähe bin, nehme ich sofort eine kompakte Position zu meinem Team ein Duelle suchen und gewinnen (nicht verlieren!) - Ich setze den Gegner sofort <u>unter Druck</u> um einen <u>Fehler zu erzwingen</u> oder den <u>Ball zu erobern</u>
ICH erobere den Ball - Wir erobern den Ball - Ballgewinnzone verlassen - Lösungen anbieten	Ballgewinnzone verlassen - Ich spiele idealerweise den <u>Ball nach vorne</u> oder spiele einfach, ohne den Ball zu verlieren Lösungen anbieten - Ich bin <u>immer anspielbar</u>. Aus dem Schatten des Gegners gehen, Passlinie öffnen
ICH habe den Ball nicht - Wir haben den Ball nicht - Ballbesitzer unter Druck setzen - Schuss und Flanken blockieren - Pässe abfangen	1 : 1 - Ich suche <u>wenn möglich immer das 1:1-Duell</u>, sofern dies möglich ist und Sinn macht. Ich lerne das Duell <u>nicht zu verlieren</u> 2 : 2 (1 : 2) - Ich suche <u>wenn möglich immer das 1:1-Duell</u>, sofern dies Sinn macht. In <u>Zusammenarbeit</u> mit meinem Mitspieler lerne ich das Duell <u>nicht zu verlieren</u> 3 : 3 (2 : 3) - Ich suche <u>wenn möglich immer das 1:1-Duell</u>, sofern dies Sinn macht. In <u>Zusammenarbeit</u> mit meinen Mitspielern lerne ich das Duell <u>nicht zu verlieren</u> Wir <u>sichern</u> uns mit einem guten Stellungsspiel <u>gegenseitig ab</u> und <u>schliessen</u> die <u>gegnerischen Passlinien</u>. Wir stehen kompakt zueinander 4 : 4 (3 : 4) - Ich suche <u>wenn möglich immer das 1:1-Duell</u>, sofern dies Sinn macht. In <u>Zusammenarbeit</u> mit meinen Mitspielern lerne ich das Duell <u>nicht zu verlieren</u> Wir <u>sichern</u> uns mit einem guten Stellungsspiel <u>gegenseitig ab</u> und <u>schliessen</u> die <u>gegnerischen Passlinien</u>. Wir stehen im Block und <u>komptakt</u> zueinander

5 Die Ausbildungsschwerpunkte

5.2 Die Technik - Der Umgang mit dem Ball

Die technischen Elemente	
Die Ballbeherrschung Lernen den Ball zu beherrschen	- Das Ballgefühl optimieren - Beidfüssiges Ballhandling mit oder ohne Ballführung - Beidfüssiges Jonglieren mit und ohne Laufen
Die Ballan- und mitnahme und der Pass - Die Wichtigkeit des 1st touchs - Der Pass = Ein Geschenk für meinen Mitspieler	- Orientierte Ballan- und mitnahme (1st touch) - Geschlossene Körperhaltung = geschlossene Ballmitnahme, den Ball schützen - Offene Körperhaltung = orientierte Ballmitnahme in den freien Raum (Kappbewegung möglich) - Flachpass, kurz/mittel (auf den offensiven Fuss) - Passlänge = Passrichtung und visuelle Information - Dosierung des Passes = Möglichkeit einer Anschlusslösung für den Mitspieler - Kreuzpässe, versteckte Pässe, Rückpässe, Schnittstellpässe - Die unterschiedlichen Passtechniken trainieren: Innen- und Aussenrist und Spannschlag
Die Ballführung und das Dribbling Die Fähigkeit den Ball in verschiedenen Tempos zu führen und ein vielfalt von Dribblings auszuführen	- Situationsbedingte Aktion mit dem Ball - Mehrere Ballkontakte, falls der Raum eng ist und um ein Dribbling auszuführen - Weniger Ballkontakte, wenn der Raum vorhanden ist und der Raum angegriffen werden kann - Gegner mit einem Dribbling ausspielen - Gute Ballbeherrschung - Distanz für die Ausführung der Dribblings - Rhythmuswechsel
Der Torschuss Zahlreiche Abschlüsse mit unterschiedlichen Ausgangslagen und verbunden mit weiteren technischen Aktionen	- Verbunden mit einer technischen Aktion die zum Schluss führt - nach orientierter Ballmitnahme, einem Rückpass, einem seitlichen Zuspiel, mit dem Rücken zum Tor, nach einem Pass in die Tiefe - nach einem odere mehreren Dribblings - nach einer Flanke (flach, hoch) - üben der verschiedenen technischen Gesten des Torschusses: Innen- und Aussenrist, Spannschlag, Volley, Ball mit Effe, Kopfball
Die Technik in der Luft Die Schulung der Basisbewegungen des Kopfballs und des Ballabtöten	- Die Technik in der Luft - Die Volleyabnahme (Zuspiele mit dem Fuss, Abschlüsse) - Die Verarbeitung des Balles beim "abtöten" (Fuss, Oberschenkel, Brust, Kopf - mit und ohne Orientierung) - Der Kopfball (Basisschulung mit leichten Bällen)

5 Die Ausbildungsschwerpunkte

5.3 Die Kondition - Die Basis integriert im Fussballtraining

Die Kondition	
Die Explosivität - Die Laufkoordination - Die Sprungschule - Die Beschleunigung	Dynamische Aktionen durch Laufkoordinationschule - Bewegungen auf Vorderfuss, kurze dynamische Schritte, aufrechter Körper, kein Hüftknick, hoher Körperschwerpunkt, Knie heben - Totale Körperspannung, aktiver Armschwung, Blick nach vorne richten Sprungschule: Explosive Sprünge als Priorität - Verschiedene Sprungarten kennenlernen: ein- und zweibeinig, vorwärts, seitliche, rückwärts usw. mit kurzen Bodenkontakt Beschleunigung: Verschiedene Formen trainieren - Distanzen variieren - Start variieren; aus dem Lauf, stehend usw. - Mit/Ohne Richtungswechsel
Die Körperstabilität - Die Rumpfkraftigung - Die Koordination - Die Beweglichkeit	Kräftigung: Klare Vorgaben sind wichtig - Rumpfkraftigung: Bauch, Rücken, Oberschenkel usw. Koordination: - eng verbunden mit technisch/taktischen Fähigkeiten Beweglichkeit: - Bewegungen mit und ohne Ball (z.B. im Einlaufen oder am Schluss des Trainings)
Die Sprungschule Schulung der elementaren Prinzipien	Gezielte, vielseitige Sprungschule (seitliche, vorwärts, rückwärts) - auf Vorderfuss landen (kein Fersenkontakt), reaktive Bodenkontakte, kein Hüftknick, Hüfte nach vorne, Gesässmuskulatur gespannt
Die Ermüdungsresistenz	Im Hauptteil integrieren, durch Spielformen und Steuerung der Intensität trainieren
Die Gesundheit	Die Belastung aufgrund des biologischen Entwicklungsstandes steuern (Wiederholungen, Pausen, Dauer, Feldgrössen, Distanzen... Auf saubere Ausführungen achten.

5 Die Ausbildungsschwerpunkte

5.4 Die Mentale Stärke - Die Persönlichkeitsentwicklung

Die Mentale Stärke	
Die Konzentration Das Kind lernt sich aufs Wesentliche zu fokussieren	Fokus auf Aufgabe - Der Spieler ist fähig, auf die vom Trainer definierten Punkte fokussiert zu sein und anschliessend ein Coachingpunkt, zum Beispiel: orientierte Ballmitnahme und Torabschluss mit zwei Kontakte + Präzision, umzusetzen.
Die emotionale Regulation Das Kind lernt seine Emotionen richtig einzusetzen	Spielfreude zeigen - Der Spieler zeigt seine Freude, etwa bei einem Tor, bei einem Sieg, bei einer positiven Aktion usw. Frustration bewältigen - Der Spieler ist fähig, nach einer negativen Aktion positiv zu reagieren, SR-Entscheide zu akzeptieren usw.
Das Engagement Das Kind lernt für seine Leistung verantwortlich zu sein	Jedes Duell gewinnen wollen - Der Spieler will offensive wie defensive Duelle gewinnen Immer alles geben - Der Spieler gibt im Training immer das Maximum Initiative ergreifen - Der Spieler übernimmt ohne Einfluss des Trainers Verantwortung
Das Selbstbewusstsein Das Kind wird sich seiner Qualitäten bewusst	Mutig agieren - Der Spieler wagt etwas und übernimmt Verantwortung Risikobereitschaft zeigen - Der Spieler probiert manchmal etwas aussergewöhnliches, einen Weitschuss, eine spezielle Finte usw. Herausforderung annehmen - Der Spieler nimmt schwierigen Herausforderungen wahr (Duelle gegen grössere Gegner, Spiel in Unterzahl, entschiedene Spiele usw.)

6. Regeln



6 Regeln

Vorbemerkung

Diese Bestimmungen regeln den organisatorischen Ablauf des FE-12 Spielbetriebes und sind als Ergänzung der SFV-Ausführungsbestimmungen gedacht.

Teilnahmekriterien

Der SFV schreibt in den Ausführungsbestimmungen eine Kadergrösse von 18 Spielern im Minimum vor. Empfehlung: eine Kadergrösse von mindestens 20 und maximal 22 Spielern. Die Erfahrungen zeigen, dass kleinere Kader früher oder später zu Problemen für den Spielbetrieb führen. Berechtigt sind ausschliesslich Spieler mit Jahrgang 2011. Ausnahmen sind Bio-Banding Spieler und Mädchen.

Spielformat

Es wird 2 Mal 7:7 gespielt. Beide Vereine stellen am Spieltag zwei Teams mit mindestens 9 Spielern je, welche am Spieltag immer im selben Team eingesetzt werden. Nach 2 Viertel werden die Gegner gewechselt.

Spieldauer

Es werden 4 Viertel à 15 Minuten gespielt. Die kleinen Pausen zwischen den Vierteln 1-2 sowie 3-4 dauern maximal 2 bis 3 Minuten. Die Halbzeitpause dauert 10 Minuten. Die Zeiten müssen strikte eingehalten werden.

Spielfeldgrössen und Markierungen

Das Spielfeld hat eine Länge von 50-55 m und eine Breite von 30-35 m. Auf [Seite 35](#) sind die Vorgaben für die Spielfeldgrössen sowie die notwendigen Markierungen erwähnt. Für die adäquate Markierung sind die Ausbilder des Heimteams verantwortlich. Für die Aussenmarkierungen werden Hütchen einer einheitlichen Farbe genutzt. Für die Innenmarkierungen sind Markierungsscheiben einzusetzen (siehe Anhang). Es sind nur zwei Hütchenfarben einzusetzen.

Strafraum

Der Strafraum wird mit vier gelben Hütchen markiert und misst 17 x 12 m.

Torgrösse

Auf dieser Stufe wird auf Toren mit den Massen 5 x 2 m gespielt.

Matchball

Die Spiele werden mit Bällen der Grösse 4 ausgetragen.

6 Regeln

Erlaubte Spieleranzahl/Aufstellung der Teams/Positionswechsel

Um die geplanten Spielformate zu gewährleisten, sind für die Spiele mindestens 18 Spieler anzubieten. Eine höhere Anzahl Spieler ist möglich, sofern die Mindesteinsatzzeiten für alle Spieler berücksichtigt werden. Generell werden keine Spieler zuhause gelassen. Ausnahmen sind verletzte oder kranke Spieler oder solche, die sich aus anderen Gründen selber abmelden. Die nicht im Einsatz stehenden Spieler sind zu beschäftigen. Ruhezeiten sind zu vermeiden.

Bei der Aufstellung der Teams ist zu beachten, dass die Spieler am Spieltag immer im selben Team spielen. Der Ausbilder achtet darauf, dass von Spieltag zu Spieltag die Teams neu gemischt werden. Dabei berücksichtigt der Ausbilder, dass die Spieler regelmässig auf anderen Positionen eingesetzt werden (inkl. Torhüter-Position).

Ausbilder

Beide Ausbilder coachen am Wochenende je 1 Team. Deshalb müssen am Spieltag mindestens 2 Ausbilder pro Klub im Einsatz stehen.

Spielauslösung (Abstoss) durch Torhüter

Der Ball kann mit der Hand oder mit dem Fuss gespielt werden. Sobald der Torhüter den Ball auf den Boden legt, ist der Ball frei und kann angegriffen werden. Die gegnerischen Feldspieler stehen ausserhalb des Strafraumes, bis der Ball im Spiel ist. Der lange Ball über die Mittellinie ist erlaubt. Dieser soll eine Option sein, keine Vorgabe des Trainers! Der Auskick ist nicht erlaubt.

Eckball

Die Eckbälle werden vom äussersten Punkt getreten (Schnittpunkt verlängerte Torlinie/Seitenlinie).

Freistoss

Die Freistösse dürfen auch direkt getreten werden. Der Ball muss ruhig liegen. Der Abstand beträgt 7m.

Penalty

Wir unterscheiden zwei Arten von Penaltys:

- a) wenn im Verlauf des Spiels eine Regelwidrigkeit innerhalb des Strafraumes entsteht, erfolgt ein üblicher Penalty, welcher vom Penaltypunkt (9m) getreten wird.
- b) alle anderen Penaltys erfolgen per Shootout ([Seite 22](#)).

6 Regeln

Einwurf

Folgende Möglichkeiten sind erlaubt:

1. Hineinspielen mit dem Fuss (nur flach)
2. Hineindribbeln
3. Einwurf mit den Händen

Für die Möglichkeit mit dem Fuss muss der Ball zwingend ruhig liegen. Ein direkter Torschuss und Flanken sind nicht erlaubt. Wird der Ball einmal auf den Boden gelegt, darf er nicht mehr aufgenommen werden. In diesem Fall stehen dem Spieler nur noch 2 Möglichkeiten mit dem Fuss zur Verfügung.

Resultate

Für jedes Viertel erhält der Sieger 1 Punkt. Der Verlierer 0 Punkte. Jedes Viertel beginnt bei Null. Die Resultate werden nach jedem Viertel kommuniziert, damit die Kinder auch das Resultat des anderen Feldes erfahren. Die Trainer schreiben sich das effektive Resultat aus allen Vierteln auf. Beispiel: Feld 1: Team A1 : Team B1 3:1 (ergibt 1:0); Feld 2: Team A2 : Team B2 2:3 (ergibt 0:1). Resultat nach einem Viertel 1:1.

Endet ein Viertel Unentschieden, wird ein «Shootout» mit je 3 Spielern ausgeführt. Steht es danach immer noch Unentschieden wird ein «Golden Shootout» mit nur noch 1 Spieler pro Team weitergeführt, bis das Viertel entschieden ist. Steht es nach einem Spiel (8 Viertel) 4:4, wird mit allen Spielern auf nur einem Feld ein «finales Shootout» durchgeführt. 3 Spieler beider Vereine treten gegeneinander an. Auch im Final Shootout tritt ein Spieler erst dann ein zweites Mal an, wenn alle Spieler desselben Vereines angetreten sind. Der Gewinner des Final Shootout gewinnt das Spiel 5:4.

Das Resultat wird nach dem Spiel immer dem verantwortlichen Footeco Koordinator gemeldet.

Shootout

Das Shootout startet jeweils von der Mittellinie. Der Ball wird auf den Mittelpunkt gesetzt und darf beliebig geführt werden, allerdings nur in der Vorwärtsbewegung. Der Feldspieler hat für den Abschluss 7 Sekunden Zeit, die vom gegnerischen Trainer mit einem Countdown im Sekundentakt ab dem ersten Ballkontakt laut gezählt werden. Der Torhüter kann sich ab dem ersten Ballkontakt des Feldspielers frei bewegen. Nachschüsse sind nicht erlaubt! Diejenigen Spieler, die bereits ein Shootout ausgeführt haben, dürfen erst dann wieder schießen, wenn alle Spieler ihren Schuss ausgeführt haben. Diese Regel gilt für alle Viertel. Ein Spieler, der also im Shootout des 1. Viertel angetreten ist, kann über alle Viertel erst dann wieder antreten, wenn all seine Mitspieler bereits ein Shootout ausgeführt haben. Im Final Shootout beginnt die Zählung von vorne. Während den normalen Shootouts, dürfen die Spieler nur auf ihrer Platzseite schießen! Mehr Informationen unter FAQs auf [Seite 30](#).

6 Regeln

Offside

Eine Offsidelinie (12m) ist mit gelben Markierungshütchen markiert. Der Mini-Schiedsrichter oder der Ausbildner schreitet bei einem Offside ein, nachdem die Aktion beendet wurde.

Rückpassregel

Die Rückpassregel wird angewendet.

Clubcorner

Vor jedem FE-12 Spiel müssen die Spielerinnen und Spieler, die eingesetzt werden, im Clubcorner mit der korrekten Rückennummer eingetragen oder aktualisiert werden.

Einsatzzeit/Aufgebote

Die Spieler stehen bei mind. 75% der FE-12 Aktivitäten im Aufgebot und müssen bei mind. 50% (2 Viertel) pro Spieltag eingesetzt werden.

Schiedsrichter

Aufgrund der unterschiedlichen regionalen Ausgangslagen definiert der SFV zwei Möglichkeiten:

- a) Die Spiele werden durch Mini-Schiedsrichtern geleitet.
- b) dort wo keine Mini-Schiedsrichter möglich sind, werden die Spiele im Sinne des «Selbst-Schiedsrichters» durchgeführt. Dabei werden die Entscheide durch die Spieler selbst gefällt. Die Ausbildner übernehmen die Aufsicht und schreiten bei allfälligen Unklarheiten ein. Sie begleiten die Spieler bei dieser Aufgabe. Insbesondere beim Offside müssen sie einschreiten. Dabei lassen sie die Aktion zu Ende spielen. Die Zeitkontrolle übernimmt einer der Heimtrainer. Diese wird strikte eingehalten.

Schlussbestimmungen

Über alle nicht vorgesehenen Fälle, welche die Organisation des Spielbetriebes betreffen, entscheidet einzig die SFV FooteCO Kommission. Allgemein gilt der gesunde Menschenverstand. Für wichtige Anliegen sind die SFV FooteCO Chefs zu kontaktieren. Die Kontaktdaten der SFV FooteCO Chefs findet man auf [Seite 37](#).

7. Mädchen auf Stufe FE-12



7 Mädchen auf Stufe FE-12

7.1 Einleitung

In der Frauen-Spitzen-Nachwuchsförderung ist es für die Entwicklung der Mädchen elementar, dass die talentiertesten Spielerinnen die bestmögliche fussballerische Ausbildung erhalten. Footeco wurde für Kinder, also Mädchen und Knaben, konzipiert. Da in jeder Region talentierte Mädchen Fussball spielen, ist es **zwingend**, diese zu rekrutieren und in Footeco zu integrieren. Wie im Punkt 2.1 erwähnt, spielt die Zusammenarbeit zwischen den Junioren-Spitzenfussballvereinen und dem Regionalverband eine wichtige Rolle. Das Sichtungskonzept sollte zwingend auch die Sichtung der Mädchen regeln und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Frauenfussballs in den jeweiligen Regionalverbänden erweitert werden. Diese kennen die talentiertesten Mädchen in der jeweiligen Region bestens und können ein wichtiges Bindeglied zwischen den Junioren-Spitzenfussballvereinen und dem Regionalverband sein. In der Sichtung sollten nicht nur die besten Mädchen, sondern auch die zweitbesten Mädchen eine Chance erhalten.

Mädchen brauchen keine Sonderbehandlung! Studien haben gezeigt, dass es auf der Stufe FE-12 motorisch keine Unterschiede zwischen den besten Mädchen und Knaben gibt. Sie sollen einfach dieselben Chancen erhalten wie Knaben und sollen so lange wie möglich, dort wo es die Leistung zulässt und das Potential vorhanden ist, im Footeco-Gefäss bleiben dürfen. Ausserhalb des Footeco-Gefässes ist es für die Mädchen schwierig eine gleichwertige fussballerische Ausbildung zu erhalten. Ausserdem haben Erfahrungen aus den letzten Jahren gezeigt, dass integrierte Mädchen positive Einflüsse auf die Entwicklung der Persönlichkeit aller haben. Die Knaben profitieren dabei beispielsweise im Bereich der Sozialkompetenz; sie erweitern ihre Peergruppen (Bezugspersonen im gleichen Alter) und lernen andere Sichtweisen kennen.

7.2 Altersjoker

Erfahrungen aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass gleichaltrige Mädchen auf Stufe FE-12 durchaus mitspielen können. Dies betrifft aber nicht alle Mädchen. Aus diesem Grund dürfen Mädchen mit dem älteren Jahrgang auf Stufe FE-12 eingesetzt werden (siehe Ausführungsbestimmungen). Wir empfehlen hier insbesondere im Hinterkopf zu halten, dass Mädchen aus verschiedensten Gründen im Durchschnitt noch immer später in einen Verein eintreten. Langfristig ist natürlich anzustreben, dass sie gleich früh mit dem Fussballspielen beginnen. Insbesondere eine geringere Trainingserfahrung – neben anderen möglichen Gründen – kann aber momentan noch durchaus Basis dafür sein, ein Mädchen mit älterem Jahrgang bei der FE-12 einzusetzen.

7.3 Spezielles

Im Wissen, dass Peergruppen (Bezugspersonen im gleichen Alter) insbesondere im Footeco-Alter entscheidend sind, ist es für alle Kinder im Team wertvoll, wenn nicht nur ein einzelnes Mädchen, sondern da wo sinnvoll, 2-4 in einem Team dabei sind. Dies gilt einerseits bezüglich der in 7.1 genannten Aspekte, wie beispielsweise der Sozialkompetenz der Knaben, aber hilft natürlich auch den Mädchen und ihrer Persönlichkeitsentwicklung, wenn sie andere Mädchen zum Austausch haben. Die Hemmschwelle für Mädchen in den organisierten Fussball einzutreten, kann aus den unterschiedlichsten Gründen höher sein als für Knaben. Lamprecht und Stamm haben in «Sport Schweiz» festgehalten, dass Mädchen beim ersten Vereinseintritt generell etwas älter sind als die Knaben. Wenn sich also ein Mädchen für den Fussball entscheidet, dann ist davon auszugehen, dass die Eigenmotivation sehr hoch ist und sie im Durchschnitt schon den einen oder anderen Stein im Weg hatte. Die Trainingserfahrung aber auch die Trainingsqualität (da Mädchen oft länger den Weg über die B-Teams gehen müssen) ist aber oft noch geringer als bei den Knaben.

8. Der Torhüter auf Stufe FE-12



8 Der Torhüter auf Stufe FE-12

8.1 Der Torhüter

Der Torhüter auf Stufe FE-12 soll auch Feldspieler und Feldspieler sollen Torhüter sein. So lautet die Devise bei der FE-12. Es ist zentral, dass wir in diesem Alter das Kind nicht zu früh spezialisieren; die Kinder sollen vielfältig trainieren können und so viele Bewegungserfahrungen wie möglich sammeln, um sich entwickeln zu können.

8.2 Entdecken, Entwickeln und Begleiten: Der Weg zur Leistung

Die Torhüter-Trainer Ausbildung des SFV hat verschiedene «Werkzeuge» (siehe Leitfaden TH Training Footeco) entwickelt, um das Kind auf dem Weg zur Leistung begleiten zu können. Wichtig ist hier, dass der Torhüter-Ausbildner und der FE-12 Ausbildner sie altersgerecht anwenden. Mit unserer *Torhüter Spielphilosophie* kann der Torhüter der FE-12 seine ersten Erfahrungen als Torhüter machen und entwickeln. Da ein Torhüter-Ausbildner in diesem Bereich aber oft nicht vorhanden ist (was überhaupt nicht schlimm ist), muss der FE-12 Ausbildner diese Rolle übernehmen und die Kinder selber coachen. Dabei gilt es das Kind als Torhüter ins Spiel zu integrieren, damit es erste wichtige und richtige Erfahrungen machen kann. Dies gilt sowohl für das Offensive wie auch für das Defensive Spiel. Das Kind soll in jeder Situation das Spiel erleben können. Das Timing, die Räume und die Zeit spielen hier eine zentrale und entscheidende Rolle, damit das Kind den kognitiven Prozess korrekt anwenden kann.

8.3 Der kognitive Prozess

Anhand der Informationen, die der Torhüter aufnehmen und bearbeiten kann, wird er seine Orientierung im Tor, im Raum und des Körpers optimal an die Situation anpassen. Wenn ihm das gelingt, sind alle Voraussetzungen vorhanden, um den nächsten Spielzug des Gegners zu antizipieren. Dieser Prozess muss ständig angepasst werden, um im Rhythmus der Aktion zu sein. Der Torhüter kann seine Abwehr-Aktion nur erfolgreich bestreiten, indem er im Rhythmus des Balles ist. Der Ausbildner muss während der Durchführung seiner Übungen immer diese Prinzipien respektieren, damit seine Torhüter jeweils spielnahe trainieren können. Diese Prinzipien in Organisation und Coaching richtig anzuwenden, ist eine wichtige Verantwortung des FE-12 Ausbildners. Nur so kann der junge Torhüter sein Potential entdecken und sich weiterentwickeln.

Auch offensiv soll der FE-12 Torhüter am Spiel teilnehmen. Im Spielaufbau hat er eine aktive Rolle. Er baut das Spiel nicht nur mit dem ersten Pass (Wurf) auf, er soll regelrecht am Spiel teilnehmen, indem er sich immer wieder anbietet und Lösungen im Spiel nach vorne bietet. Auch im Offensivspiel seiner Vorderleute nimmt er aktiv teil. Er rückt dort auf und unterstützt seine Mitspieler. Er ist also nicht nur technisch und taktisch dabei, sondern soll auch gedanklich immer anwesend sein. Für viele unserer Kinder ist dies Neuland. Der FE-12 Ausbildner soll ihm in diesem Bereich unterstützend und positiv zur Seite stehen. Erfahrungen in den Pilotprojekten haben gezeigt, dass mitspielende und mitdenkende Torhüter auch auf dieser Stufe eine echte Bereicherung des Offensivspiels darstellen.

8 Der Torhüter auf Stufe FE-12

8.4 Das Torhüter Spiel auf Stufe FE-12

Das Spiel sagt uns alles, was wir trainieren müssen (dürfen): das nennen wir „*Model Spiel – Model Training*“. 10 Spielsituationen fassen das Torhüter Spiel zusammen (siehe Philosophie FE-12 und Leitfaden TH TR Footeco), die man in 3 Kategorien unterteilen kann:

1. Offensive Aktionen (Spielaufbau mit dem Fuss/Hand, Mitspielen im offensiven Spiel des Teams)
2. Defensive Aktionen im Bereich Torverteidigung (Nahdistanz Zone – Rote Zone - Distanzschuss)
3. Defensive Aktionen im Bereich Raumverteidigung (Rückpass von der Grundlinie, Pass durch den 16er, Hoher Ball – Ball in der Tiefe).

Im Spiel des FE-12 Torhüters kommen die erwähnten Spielsituation am häufigsten vor. Spielaufbau mit dem Fuss/Hand, Mitspielen im offensiven Spiel des Teams - Nahdistanzzone – Rote Zone - Rückpass von der Grundlinie und Pass durch den 16er.

8.5 Das Torhüter Training auf Stufe FE-12

Die Trainingsprinzipien der FE-12 Torhüter unterscheidet sich kaum von den Prinzipien der Feldspieler. Nur die Methodik ist etwas anders und basiert auf der Struktur EASI. Die konditionellen Faktoren (siehe Seite 17) und die mentalen Stärken (siehe Seite 18) sind die gleichen, auch für den Torhüter. Die torhüterspezifischen technischen Fertigkeiten werden oft im Zusammenhang mit kognitiven Prozessen kombiniert und trainiert. Um das Ganze in der Praxis umzusetzen, haben wir 4 verschiedenen Möglichkeiten:

1. Klassisch; die Struktur EASI mit einer Spielsituation (Tor- oder Raumverteidigung) anwenden: Fokus auf Technik und Koordination
2. Die Spielformen Torhüter Training in der Struktur EASI einpacken: Fokus auf die taktischen und spielerischen Elemente
3. Die konditionellen Faktoren (vor allem die Koordination) in einen Circuit mit allgemeinen- und torhüterspezifischen Formen trainieren lassen: spezifisches Training der „Kondition“
4. Die Torhüter sind 100% im Team-Training integriert. Hier soll der Ausbilder darauf achten, dass in den Übungen, den Spielformen und den Spielen der Rhythmus der Aktion und des Balles für die Torhüter immer gewährleistet sind. Nur so kann der Torhüter die Spielsituationen, die er am Spieltag bewältigen muss, in einer realen Form auch im Training erleben und erlernen (= ganzheitliche Form)

8.6 Separates Dokument

Als Ergänzung und Vertiefung dieses Dossiers haben wir ein Torhüter-Training Leitfaden entwickelt. Dieser ist in separater Form verfügbar und steht allen Torhüter-Ausbildnern zur Verfügung.

9. Diverses



9 Diverses

9.1 Liste der häufigsten Fehler

#1 Standard Situationen:

... sind auf Stufe Footeco nicht wichtig. Sie sind für die individuelle Entwicklung des Spielers keine Priorität.

#2 Monotone Übungen:

... machen dein Training langweilig, die Konzentration der Spieler lässt nach, die Spieler entwickeln sich nicht weiter, dein Frust wird grösser usw.

#3 Lange Ruhe- und Wartezeiten:

... siehe #2

#4 Taktik-Trainings zur Spielvorbereitung:

... Pressing, 3er-Kette, mannschafts- und gruppentaktische Trainingseinheiten sind für die Kinder nicht nur langweilig, sie dienen v.a. der Resultatkultur, nicht der individuellen Förderung.

#5 Unvorbereitete Trainings:

... Die Kinder sind zwar nur 10/11 Jahre alt, aber sie merken schnell, ob du vorbereitet bist oder nicht. Ein unvorbereiteter Trainer auf dieser Stufe ist ein No-go.

#6 Joystick-Trainer:

... gehören nicht auf ein Fussballfeld wo Kinder im Einsatz stehen. Dies bedeutet nicht, dass ein Trainer emotionslos zuschauen muss.

10. FAQs



10 FAQs

1. Wie verhalte ich mich, wenn ich kurz vor dem Spiel erfahre, dass ich weniger als 18 Spieler zur Verfügung habe?

In diesem Fall können Spieler aus anderen FE-12 Teams deines Vereines, Spieler aus den Breitenfussballvereinen oder auch jüngere Spieler deines Vereines eingesetzt werden. Wenn du wirklich keine Lösung findest, nimmst du frühzeitig mit dem gegnerischen Trainer Kontakt auf und besprichst es mit ihm. Du kannst auch gegnerische Spieler bei dir einsetzen. Sollte keine andere Lösung möglich sein, so kann das Spiel mit 16 Spielern gestartet werden. Sind im Verlaufe des Spiels weniger als 16 Spieler einsatzbereit, so muss in einem Feld auf 5:5 umgestellt werden. In diesem Fall beträgt die Feldgrösse 32 x 24 m. Es wird auf 5 x 2 m Tore gespielt. Pro Viertel wird parallel im 5:5 3 x 3 Minuten gespielt.

2. Darf ein Spieler am selben Spieltag für beide Teams eingesetzt werden?

Nein. Am selben Spieltag spielt ein Spieler nur in einem Team. Ausnahme: Wenn neben 7:7 auch ein 5:5 gespielt werden muss, müssen die Spieler neu gemischt werden. Somit kann jeder Spieler 50% der 7:7-Spiele austragen.

3. Darf derselbe Spieler am gleichen Shootout teilnehmen?

Ja, aber erst wenn all seine Mitspieler angetreten sind. Dies gilt für alle Viertel zusammen. Im Final Shootout beginnt die Zählung von vorne.

4. Wie gehe ich vor, wenn mein Trainerkollege fehlt und ich zwei Teams coachen müsste?

Für eine länger bekannte Abwesenheit, wendest du dich am besten an deinen Footeco Koordinator. Er ist für einen Ersatz verantwortlich. Eine Ersatzlösung hat absolute Priorität! Kurzfristige Abwesenheiten kommen vor. Deshalb musst du als Trainer immer einen Plan B haben. Idealerweise klärst du dies vor dem Spiel mit dem gegnerischen Trainergespann. Du kannst dich in jedem Viertel einem Team widmen. Wo ohne Mini-Schiedsrichter gespielt wird, übernimmst du sowohl deine Aufgabe als Trainer (inkl. Überwachung der Regeln). Im anderen Feld übernimmt der gegnerische Trainer die Überwachung der Regeln (inkl. Offside auf deiner Seite). Es ist wichtig, dass in einem solchen Fall die Kinder informiert werden.

5. Wie könnte ich meine Ersatzspieler während des Spiels beschäftigen?

Unsere Empfehlung ist, dass jeder Ersatzspieler entweder individuelle Aufgaben erhält oder in der Gruppe (auch mit dem Gegner möglich) nach Vorgabe etwas ausführen oder sogar ein Spiel (5:2, Fussballtennis usw.) bestreiten. Es wird wärmsten empfohlen, dass jeder Trainer hierfür einen Plan erstellt. Achtung: Belastung.

6. Welche Aufgaben müssen die FE-12 Trainer für Clubcorner erfüllen?

Anfangs Saison müssen das Kader und die PISTE-Spieler erfasst werden. Die PISTE-Spieler müssen nach der Vor- und Rückrunde bewertet werden. Vor den Spielen soll eine Mannschaftsliste zur Verfügung stehen. Bitte die SFV-Ausführungsbestimmungen genau lesen.

10 FAQs

7. Was bedeuten die verschiedenen Shootouts?

Das «normale» Shootout wird nach einem Viertel ausgetragen, das Unentschieden endete. Hier treten zuerst 3 Spieler beider Teams gegeneinander an. Steht es nach je 3 Schützen immer noch Unentschieden, wird ein «Golden Shootout» durchgeführt. Hier duellieren sich immer nur 1 Spieler beider Teams, bis es einen Sieger gibt. Der Sieger gewinnt das Viertel auf seinem Feld. Das «Final Shootout» findet nur dann statt wenn es nach 8 Viertel 4:4 steht. Hier gelten dieselben Regeln wie beim «normalen» Shootout, wobei alle Spieler des selben Vereines antreten dürfen. Das «Final Shootout» findet auf einem Platz statt.

8. Was passiert, wenn der Torhüter beim Shootout den Gegner foult oder den Ball ausserhalb des Strafraumes mit den Händen berührt?

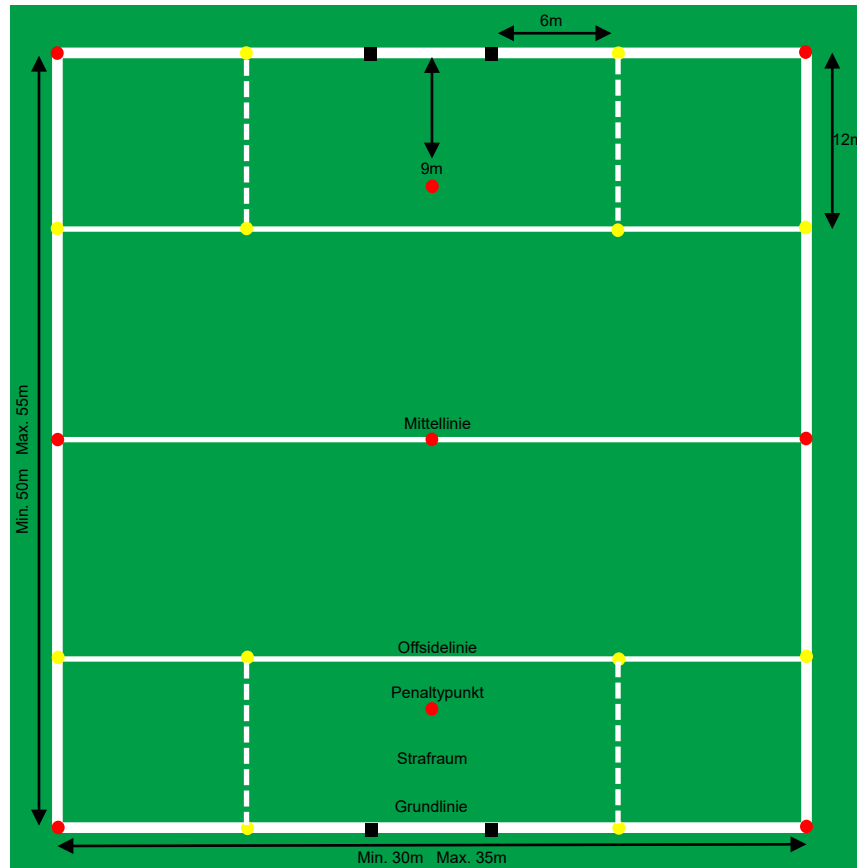
In diesem Fall handelt es sich um eine Regelwidrigkeit, welche einen normalen Penalty zur Folge hat. **(provisorischer Entscheid für die Regionen Zürich und Ostschweiz)**

11. Anhang



11 Anhang

11.1 Anhang 1: Das Spielfeld und die Markierungen

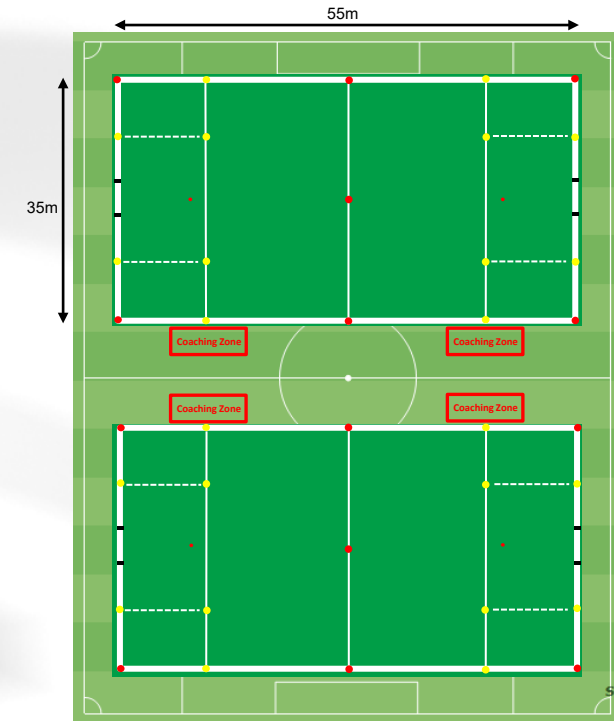


Spielfelder nebeneinander *
50 x 30m



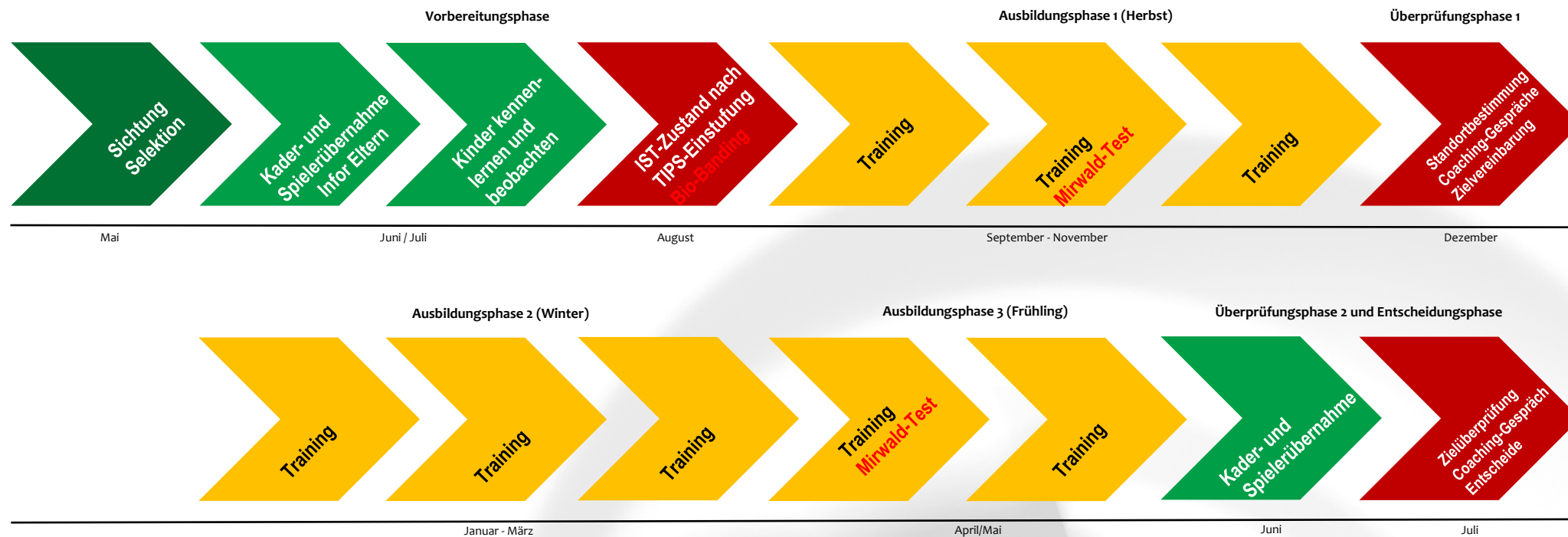
* nur möglich wenn grosse Tore mobil sind

Spielfelder quer
55 x 35m



11 Anhang

11.2 Anhang 2: Prozess FE-12 Jahresplan



11 Anhang

11.3 Anhang 3: SFV-Kontakte

Chef Footeco Regionen Genf, Wadt und Wallis

Yves Débonnaire, debonnaire.yves@football.ch, Tel. 079- 401 55 84

Chef Footeco Regionen Bejune und Tessin

Régis Rothenbühler, rothenbuehler.regis@football.ch, Tel. 076- 346 00 91

Chef Footeco Regionen Bern und Basel

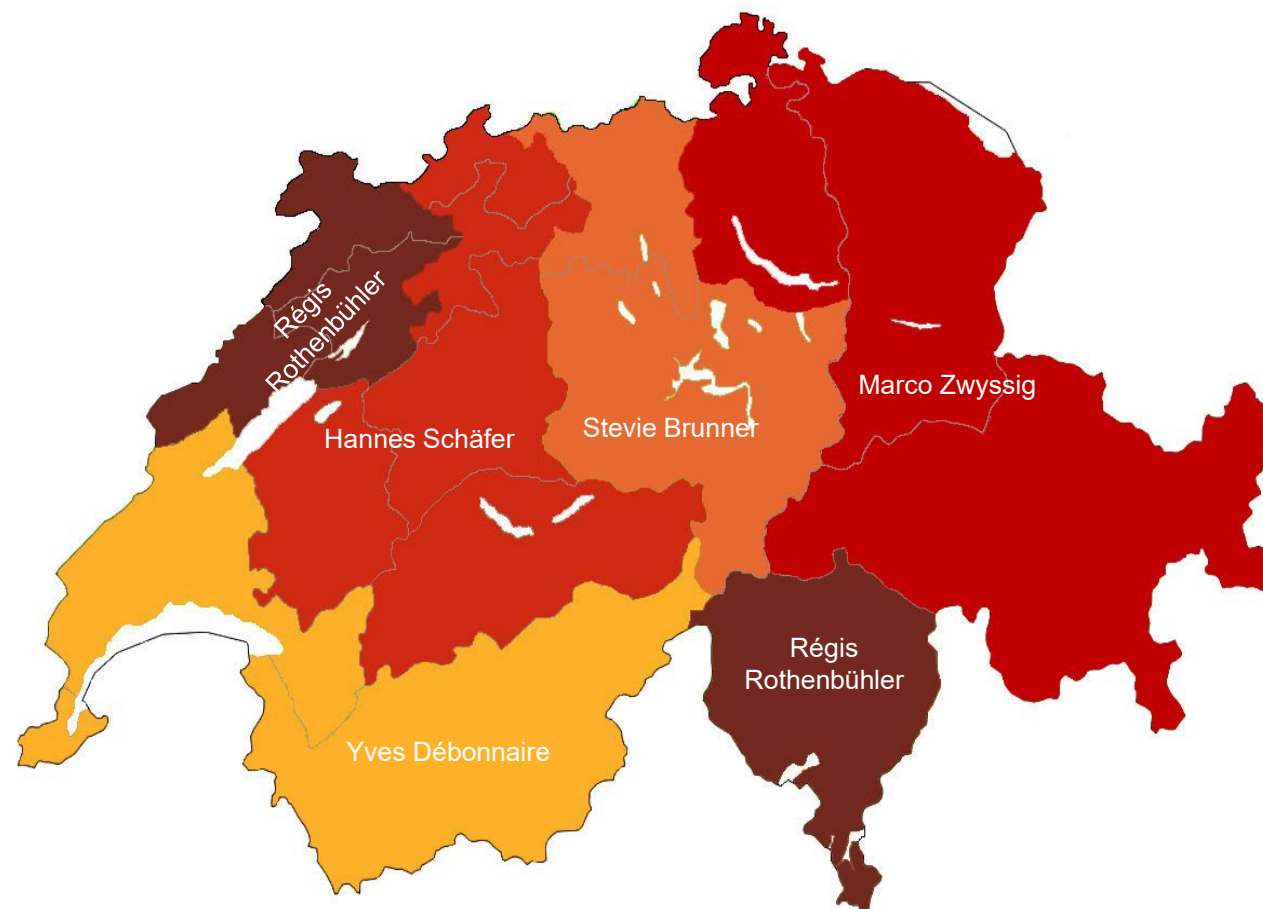
Schäfer Hannes, schaefer.hannes@football.ch, Tel. 079- 314 15 71

Chef Footeco Regionen Aargau und Innerschweiz

Brunner Stevie, brunner.stefan@football.ch, Tel. 079- 335 61 17

Chef Footeco Regionen Zürich und Ostschweiz

Marco Zwysig, zwysig.marco@football.ch, Tel. 079- 775 35 29



11 Anhang

11.4 Anhang 4: TIPS-Bewertungsblatt

Beurteilungskriterien	Kurzbeschreibung	Beobachtbares Verhalten (Er/Sie...)
T Technik	Fliessende Bewegungen Präzision Dosierung «Der Ball ist sein/ihr Freund!»	... überzeugt durch enges, rhythmisches Ballführen ... schießt und passt beidfüssig ... dosiert die Pässe je nach Spielsituation richtig ... beherrscht Drehungen/Richtungswechsel auf beide Seiten ... verfügt über ein gutes Ballgefühl und nutzt alle möglichen Varianten (Innen-, Aussen-, Vollrist, Sohle und Ferse) ... zeigt (auch unter Druck) verschiedene Finten.
I (Spiel-) Intelligenz	Spielidee Orientierung Entscheid «Er/Sie bietet und findet Lösungen!»	... spielt einfach und entscheidet oft richtig ... versucht sofort nach vorne zu spielen. > 1. Gedanke off ... sieht und schafft freie Räume ... ist aufmerksam und orientiert sich bewusst durch Schulterblick, Kopf drehen und offene Körperposition ... antizipiert die Spielsituation und -entwicklung ... ermöglicht dem Mitspieler eine gute Spielfortsetzung ... passt permanent seine Position der Spielsituation an
P Persönlichkeit	Selbstvertrauen Motivation Respekt «Er/Sie hat und gibt Energie!»	... zeigt Emotionen und Spielfreude ... ist initiativ und will mitspielen. > viele Ballkontakte ... sucht und nimmt schwierige Herausforderungen an ... ist ehrgeizig und will jedes Duell gewinnen ... riskiert etwas, ist mutig und entschlossen ... dirigiert und unterstützt seine Mitspieler ... überzeugt durch eine positive Körpersprache ... spielt fair und respektiert die Regeln
S Schnelligkeit	Explosivität Dynamik Handlungsschnelligkeit «Er/Sie beschleunigt das Spiel!»	... ist in Bereitschaft und steht auf dem Vorderfuss ... startet blitzschnell und kraftvoll ... variiert sein/ihr Tempo mit und ohne Ball ... präsentiert viele Sprints mit sehr hoher Intensität (> 80 %) ... attackiert den freien Raum überraschend und dynamisch ... reagiert rasch auf neue Spielsituationen ... nimmt wahr, verarbeitet und entscheidet schnell